

WMF: Alles andere als kalter Kaffee

Das Traditionsunternehmen aus Geislingen an der Steige setzt bei der Produktion von Kaffeemaschinen auf schlanke Prozesse, Flexibilität und die Erfüllung individueller Kundenwünsche.

► Was haben die Gäste des Regency Palace Hotels in Kuwait, die Mitarbeiter der Europäischen Zentralbank und die Passagiere des größten Kreuzfahrtschiffes der Welt gemeinsam? – Sie alle genießen Kaffeespezialitäten aus Kaffeemaschinen „made in Schwaben“, genauer gesagt „made by WMF“: Die 1853 gegründete Württembergische Metallwarenfabrik AG mit Sitz in Geislingen an der Steige ist weltweit der führende Anbieter von gewerblichen vollautomatischen Kaffeemaschinen. Ob Espresso, Latte Macchiato, Café Crème oder Chocspezialitäten – so unterschiedlich wie die Vorlieben der Kaffeetrinker sind auch die Anforderungen, die an die Kaffeeautomaten gestellt werden. „Während beim Frisör oder in Großraumbüros täglich

nur kleine Mengen Kaffee benötigt werden, sind in Autobahnraststätten Stundenleistungen von bis zu 200 Tassen gefordert“, erklärt Alexander Schlee, der bei WMF für die Produktion der Kaffeemaschinen verantwortlich zeichnet. Zehn verschiedene Grundtypen-Modelle hat das Unternehmen, das bereits seit 1927 Kaffeemaschinen herstellt, ständig im Programm, ergänzt durch eine Vielzahl von Anbaugeräten – vom Tassenwärmer über Schokoladendispenser bis hin zum Kartenlesegerät für den SB-Bereich.

„1998 haben wir von anonymer Lagerproduktion auf Kundeneinzelfertigung umgestellt“, erzählt Schlee. Seitdem werden bei WMF alle gewerblichen Kaffeemaschinen nach individuellen Kundenwünschen konfiguriert und in Losgröße eins gefertigt. „Ein funktionierender Planungsprozess bei erträglichem Bestandsniveau“ – darin liegt für den Produktionsleiter Kaffeemaschinen die größte Herausforderung. Rahmenverträge mit Zulieferern und flexible Abrufsysteme tragen hier ebenso zum Gelingen bei wie die 2010 komplett neu gestaltete Produktion und Logistik: die absatzstarken Produkte wurden von den weniger absatzstarken Modellen einschließlich der dazugehörigen Logistik getrennt und ein neues vollautomatisches Behälterlager für Kleinteile mit insgesamt 12.000 Behälterplätzen in Betrieb genommen. Mit



100 Prozent Handarbeit: bei WMF in Geislingen werden die Kaffeemaschinen für jeden Kunden individuell konfiguriert und montiert.

der Erweiterung des Produktionsgebäudes um einen neuen Wareneingang ist nun auch eine direkte Teileanlieferung möglich. „Handlingsaufwand und Durchlaufzeiten konnten damit wesentlich reduziert werden“, freut sich Schlee. Insgesamt wurden in Geislingen 2,2 Millionen Euro in die neue Werksstruktur und Logistik investiert.

Starre Prozesse? Nicht die Bohne

In der Kaffeemaschinenproduktion – in der rund 220 der insgesamt 2300 Geislinger WMF-Mitarbeiter beschäftigt sind – beginnt die Flexibilität bereits in der Vorfertigung: Auf Grund der kleinen Losgrößen können in der Blech- und Drehteilefertigung die rund 3.000 verschiedenen Teile innerhalb weniger Tage produziert werden. Da pro Kaffeemaschinen-Modell einige Tausend verschiedene Varianten möglich sind und auch real vom Kunden geordert werden, wird die Montage „in 100 Prozent Handarbeit durch top ausgebildete,

mehrfach qualifizierte Fachkräfte durchgeführt“, so Schlee. Die rund zweistündige Montage der „High-End-Modelle“ erfolgt in „U-Form“, die kleineren Kaffeeautomaten werden in einem Montageoval zusammengebaut. Je nach Auftragslage übernehmen die WMF-Mitarbeiter einen, mehrere oder alle acht Montageschritte. „Mit mehr als 30 verschiedenen Arbeitszeitgruppen mit individueller Wochenarbeitszeit verschaffen wir uns zusätzliche Flexibilität“, betont Schlee.

Die Lieferzeit für eine individuell konfigurierte Kaffeemaschine liegt bei zwei bis drei Wochen. Doch auch nach der Auslieferung setzt man bei WMF ganz auf Qualität und Flexibilität: Mit dem größten werkseigenen Servicenetz für gewerbliche Kaffeemaschinen in Europa verfügt das Traditionsunternehmen über „einen weiteren entscheidenden Erfolgsfaktor“, ist sich Schlee sicher: Allein in Deutschland sorgen rund 250 WMF-Servicetechniker für einen reibungslosen Kaffeegenuss. ◀



Martina Brückner
Freie Journalistin
in Esslingen



Made in Schwaben

Wie wird in der Region produziert? Unsere Serie zeigt anhand von Beispielen, wie Unternehmen die Herausforderungen bei der Fertigung am Standort meistern.